

Umstände, als Raub zu den stehenden Erwerbsquellen der Montenegriner zählt, ist es noch ungewiß, ob dieser Streifzug in räuberischer oder in anderer Absicht bewerkstelligt worden sei.

Wie ich Ihnen berichtete, nahm der Rückzug der Russen seinen Anfang am 20. u. 21. In dieser Nacht setzten 5000 Türken bei Gruia über die Donau, um diejenigen Russen, die von Turnu-Severin herunter kamen, abzuschneiden. Mit diesen und den von Gruia sich zurückziehenden entspann sich am 21. gegen Mittag ein wüthender Kampf und die Russen wurden bis hinter Pleniza zurückgeworfen, so daß man ihnen von denjenigen, die schon über Desnezui nach Radovan herübergekommen waren, 3000 Mann zu Hilfe absenden mußte, worauf die Türken sich auf Cetate zurückzogen. Am 22. haben die oben genannten 5000 Türken die Verfolgung in dieser Richtung nicht fortgesetzt, sondern donauaufwärts gewendet, um das Land bis Turnu-Severin in Besitz zu nehmen; dagegen rückten die Türken in die von den Russen rechts von Scripezi verlassenen Ortschaften vor. An demselben Tage entfernten sich die Russen von Poiana und am Abend war dieses Dorf von den Türken besetzt. Am 23. nach dem Getreidedienste setzte sich die ganze Armee von Bailesti aus und von Radovan in Bewegung gegen den Schiul. Die Türken, wahrscheinlich von der wirklichen Räumung noch nicht überzeugt, schienen bis 3 Uhr Nachmittags sich ruhig verhalten zu wollen; erst dann rückten sie vor, aber noch immer in bedeutender Entfernung von den abziehenden Russen, von welchen ein großer Theil schon an jenem Abend über den Schiul setzte. Gestern um 9 Uhr Morgens setzten sich die Türken in Bewegung in östlicher Richtung und ihre Cavallerie erreichte um 1 Uhr den Nachtrab der Russen noch eine Stunde vom Schiul entfernt, und warf sich mit einer wahren Berserkerwuth auf denselben. Bald erreichte türkische Artillerie und Infanterie den Kampfplatz, und je mehr man sich dem Flusse näherte, desto graulicher war die Verwirrung und das Gemetzel. Die Russen pflanzten die Kanonen diesseits des Schiul auf und so gelang es ihnen, aber mit ungeheurem Verluste, herüber zu kommen. Dies trug sich gestern Abends zu, vierthals Stunden unterhalb Craiova und weiter abwärts. Schon gestern sind die Türken bei Dreava (Rachova) herüber gekommen und griffen die Russen in der Klauke an; heute Nacht und in der Frühe haben die Türken auf der Strecke zwischen

Medeia und Padea den Schiul überschritten und sich wahrscheinlich mit den von Dreava herübergekommenen in Verbindung gesetzt. Es kommen uns Nachrichten von dortber; jeder Rückzugsschritt muß mit Blut erkaufte werden. Aber auch die Hast, mit welcher die Russen heute von hier ausziehen, ist mehr einer Flucht als einem Rückzuge ähnlich und liefert zugleich den Beweis, daß es weiter unten auf der Rückzugslinie sehr schlecht gehen muß. Merkwürdigerweise haben die verfolgten Türken nicht die Richtung nach Craiova eingeschlagen, wahrscheinlich um mit dem rechten Ufer in Verbindung zu bleiben; sie werden aber gewiß kommen.

In Bukarest circulirt folgendes Gerücht. Omer Pascha rückte am 18. oder 19. April mit 70,000 Mann in die Debrudscha vor, und es kam zwischen Silistria und Rassova zu einer Schlacht mit General Lüders.

Während der Nacht hatte Omer Pascha eine Division nach der Richtung des schwarzen Meeres zu geschickt und als die Schlacht am folgenden Tag am hitzigsten war, griff jenes Corps die Russen im Rücken an und verursachte eine beispiellose Verwirrung.

Die Russen sollen viele Kanonen, Vorräthe, Bagagewagen und selbst die Militärkasse eingebüßt haben. Lüders zog sich gegen Szernavoda zurück. Am 20. ging ein fliegendes Corps der Türken unterhalb Silistria über die Donau, um die russischen Strandbatterien zu zerstören; es avancirte bis Kalarasch, wo es durch die Uebermacht der Russen zum Rückzug gezwungen wurde. (N. T.)

Fruchtpreise.

Binnenden, den 4. Mai 1854.

Fruchtartungen.	höchste	mittl.		nieder.
		fl. fr.	fl. fr.	
Kernen pr. Schfl.	28 —	26 50	26 40	
Dinkel	11 24	10 40	10 —	
Haber	9 12	8 57	8 —	
Gerste	18 40	18 —	17 36	
Roggen	20 —	19 12	18 46	
Weizen 1 Sri.	3 30	3 24	3 21	
Erbsen	— —	— —	— —	
Linsen	— —	— —	— —	
Welschkorn	3 4	2 58	2 54	
Akerbohnen	2 30	2 24	2 23	
Wicken	1 52	1 40	1 24	

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 37.

Freitag den 12. Mai

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch.
Revier Welzheim.
Holz-Auffstreichverkauf.

Im Staatswald Mühländer kommen am Montag den 15. d. Mts. Früh 9 Uhr im Schlag zum Verkauf:

- 1 Eiche 16' lang, 22" mittl. D.; 340 Nadelholz-Stangen von 10—30' lang; Eichen: Prügel 1 1/2 Kftr., Buchen: Scheiter 18 1/2 Kftr., Prüge 21 Kftr., Tannen: Spaltholz (Küblerholz) 2 1/2 Kf., Scheiter 48 Kf., Prügel 29 Kf., Abholz 9 Kf., Buchene Wellen 725 Zf.

Zusammenkunft früh 8 1/2 Uhr in dem nahe gelegenen Breitenfürst (Wirsch).

Die betreffenden Orts-Vorsteher werden um rechtzeitige Veröffentlichung ersucht.
Lorch, den 5. Mai 1854.

Königl. Forstamt
Dietlen.

**Oberamtsgericht Schorndorf.
Schulden-Liquidationen.**

In nachstehenden Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) des Hr. Friedrich Schmid, Bauers und Wittwers in Baltmannsweiler, am Donnerstag den 8. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Baltmannsweiler;
- 2) des Christian Heinrich Häberle, Bäckers und Kronenwirths in Miedelsbach, am Freitag den 9. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Steinenberg;
- 3) des Louis Kreuser, gewesenen Gutsbesizers in Weiler, zur Zeit in Amerika, am Montag den 12. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Weiler.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Perso-

nen werden daher aufgefordert, an gedachten Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen, widrigenfalls diejenigen, deren Ansprüche nicht aus den Akten ersichtlich sind, von der Masse ausgeschlossen werden würden.

Den 5. Mai 1854.

K. Oberamts Gericht.
Beich.

**Oberutbach.
Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 15. d. Mts. wird aus dem hiesigen nahe am Ort liegenden Gemeindefeld Köthen und Bärenbach von Morgens 9 Uhr an folgendes Holz gegen baare Bezahlung im Aufsteich verkauft, als:

- 21 1/2 Klafter buchene Scheiter, 18 1/4 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter eichenes Nadelholz, 5 Klafter eichene Scheiter, 7 Klafter eichene Prügel, 8 1/2 Klafter tannene Scheiter, 2 Klafter tannene Prügel, 2 1/2 Klafter erlene Scheiter, 4 1/2 Klafter erlene Prügel, 1 1/2 Klafter aspene Prügel, 1 eibener, 1 Nadelholder und 1 Häpener Block, 4275 Stück buchene, 175 Stück eichene, 575 Stück erlene, 175 Stück aspene Wellen, 500 Hopfenstangen und 500^o Borstenstelen.

Der Verkauf findet bei guter Witterung im Bald, der Zusammenkunft beim sogenannten Haagthor, bei unglücklicher Witterung aber auf dem hiesigen Rathhause statt.
Den 10. Mai 1854.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Montag den 15. d. M. Mittags 2 Uhr ist Bezirks-Armenvereins-Sitzung.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Straub, J. Daimler, Fr. Benz.

Für Auswanderer nach Nordamerika.

Die 16 regelmäßigen Postschiffe
zwischen

Havre und New-York

vertreten durch die Special-Agenten **Christie Schloßmann & Cie. in Kehl, Ludwigshafen und Havre**, für Württemberg durch den General-Agenten **Joh. Rominger in Stuttgart**, fahren wie folgt von Havre ab:

- am 5. Juni Postschiff *Carolus magnus*, Capitän Chase,
- am 12. Juni Postschiff *New-York*, Capitän Thompson,
- am 1. Juni 1 Dreimaster.

Die Auswanderer werden von Straßburg über Paris nach Havre in der kurzen Zeit von 24 — 30 Stunden befördert, oder auch über Mannheim, Köln und Paris.

Die Preise sind gegenwärtig wieder billig gestellter und immer ganz die gleichen wie in Stuttgart oder Kehl.

Zu Afford's-Abschlüssen empfiehlt sich

der Bezirks-Agent in Schorndorf
Gisenlohr.

Der Postschiffe

Abgang in Havre:

10. Februar	Wilh. Nelson
16. "	Isaac Bell
24. "	St. Denis
2. März	Helvetia
11. "	Admiral
20. "	St. Nicolas

Ankunft in New-York:

2. April
2. "
6. "
7. "
12. "
16. "

Zur Verabigung der Verwandten unserer Auswanderer

Der Agent **Gisenlohr.**

Schorndorf.

Von den so beliebten

Rippoldsauer Pastillen

habe ich eine frische Sendung erhalten, die ich in jetziger Jahreszeit bestens empfehle.

Den 10. Mai 1854.

Palm, Apotheker.

Ich habe in meiner Scheuer die Wohnung aus 2 schönen gegypsten Zimmern, 1 Kammer, Küche, Platz zu Holz und im Keller bestehend, sogleich oder auf Jacobi an eine stille Haushaltung zu vermieten.

Schorndorf, den 10. Mai 1854.

Palm, Apoth.

Oberurbach.

Fahrnuss-Auktion.

Am Montag den 15. Mai 1854 von Morgens 7 Uhr an findet in dem Hause des

Direkte Wechsel auf New-York sind bei mir jeden Tag zu haben; sie werden dem Besitzer bei Ankunft in diesem Seehafen ohne allen Aufwand gleich ausgezahlt

Gemeindepfleger Ruding in Oberurbach, als Ersahmänner:

Gemeinderath Kurz hier, Gem.-Rath Johs. Seibold v. Geradstetten.

Nach Berathung der auf die Tages-Ordnung gesetzten Fragen ladet der Vorstand zu der am Pfingstmontag stattfindenden Gau-Versammlung in Cannstadt ein.

Herr Apotheker Palm referirt über die Erfolge seiner Bemühungen um Verbesserung der Obstzucht und erndtet den Dank der Versammlung, welche bei der Thatsache, daß allein in hiesiger Stadt nicht weniger als ca. 40,000 Schnitte gemacht worden sein mögen, angenehm überrascht wird.

Zu Beförderung des Tabaksbaues in hiesiger Gegend werden 30 fl. Preise ausgesetzt

- I. Preis 10 fl.
- II. " 8 fl.
- III. " 6 fl.
- IV. " 6 fl.

Wer weniger als 1/2 Viertel bepflanzt, wird zur Preis-Bewerbung nicht zugelassen. Zeit der Einsendung der Proben wird später bekannt gemacht werden.

Den 3. Mai 1854.

Vorstand H e u ß.

Mannichfaltiges.

Frankfurt, 6. Mai. Die heutige Wiener Coursdepesche des Syndikats der Wechselbank bringt folgende Nachricht: Oesterreicher in Montenegro eingedrückt.

Paris, 6. Mai. An der Börse will man wissen, die vereinigten Flotten seien nach Sebastopol abgegangen. (Köln. Ztg.)

Paris, 7. Mai. Der „Moniteur“ kündigt die Bildung zweier Lager an, das eine von 100,000 Mann bei St. Omer (an der Nordseite von Calais und Dünkirchen, also ohne Zweifel für die Ostsee bestimmt), das andere von 50,000 Mann bei Marseille. Auch England trifft Vorbereitungen zu Truppen-Einschiffungen. (Pfälz. Ztg.)

Paris, 7. Mai. England und Frankreich (bemerkt der Moniteur) haben sich verständigt, durch Vorsichtsmaßregeln den Erfordernissen zu entsprechen, zu welchen der gegenwärtige Krieg führen könnte. Der Kaiser hat die Bil-

zweier Lager entschieden. Hunderttausend Mann sollen bei Montreuil, fünfzigtausend bei Marseille zusammengezogen werden. England hat die nöthigen Land- und Seeträfte vorbereitet, um in der Ostsee vorbereitet, um in der Ostsee wie im schwarzen Meer die nöthige Macht zu entfalten. (M. Z.)

Toulon, 5. Mai. Eine Abtheilung Marine-Infanterie ist nach Griechenland eingeschifft, um den dort befindlichen französischen Unterthanen Schutz zu gewähren. (K. Z.)

Aus der Ostsee wird dem Moniteur vom 25. April geschrieben: Der Eisgang der Newa wird binnen 2 Tagen erwartet. Das Eis hat sich im Golf bereits unweit Kronstadt gebrochen und der Zugang dürfte bis Ende dieses Monats frei sein. In St. Petersburg fühlt man bereits die Nähe der Feindseligkeiten und man ergreift Angesichts der Gefahren, die man befürchtet, aber dennoch läugnet, alle möglichen Maßregeln. Am Eingang der Newa sind 4 Batterien errichtet worden. Der Metallstoß der Festung wurde vor acht Tagen nach Moskau geschickt. Vom 27. April an steht die Stadt unter 4 Militärgouverneurs und der Belagerungszustand wird mit der größten Strenge gehandhabt werden. Eine Menge Personen flüchten sich nach dem Innern des Landes. Die Abreise des Kaisers nach Peterhof, wohin der Hof am 27. verlegt werden sollte, ist verabschiedet. Se. Majestät der Kaiser ist in einem ziemlich leidenden Zustande und es wurde deshalb eine auf die letzten Tage anberaumte Musterung verschoben.

Folgendes Experiment ist vor mehreren Tagen im Palais royal gemacht worden. Eine mit einer Flüssigkeit gefüllte Kugel von Glas wurde in den Teich geworfen und mittelst einer Stange zerschlagen. Sogleich begann die in der Kugel befindliche Flüssigkeit zu brennen und die Flamme dauerte dichten Dampf verbreitend 56 Sekunden. Der Commandant des Louvre Saint-Victor und General Picot, Commandant des Palais royal haben durch eine chemische Mischung eine Flüssigkeit fertig, welche sehr wohlfeil ist und Feuer

fängt, sobald sie mit Wasser in Berührung geräth. Man begreift die Wichtigkeit eines solchen Mittels für jene, welche einen Platz angreifen oder vertheidigen oder bei Kämpfen zur See. Mittelt einer Pumpe in gehöriger Quantität in einen Wassergraben oder gegen eine Bresche im Augenblick des Sturmes geschleudert müßte diese Flüssigkeit große Verheerung anrichten. Ein mit einigen mit dieser Flüssigkeit gefüllten Behältern beladenes Boot, das in einem gegebenen Augenblick angezündet würde, wäre ein furchtbarer Brand. (S. L.)

Nach den Berichten aus Helsingfors vom 20. April in Stockholmer Blättern hat das Einrücken des russischen Grenadierkorps in Finnland begonnen. In Helsingfors selbst kam am 15. und 16. April je ein Bataillon von Erzherzog Franz Karls Grenadier-Regiment an.

Constantinopel, 25. April. Persien hat mit Rußland gebrochen und stellt 50,000 Mann an der Gränze auf. (R. 3.)

Der „Temesvarer Zeitung“ wird unter anderen Gerüchten vom linken Donauufer auch Folgendes mitgetheilt: „Aus Bulgarien angekommene Leute versichern, Silistria wäre von den Russen eingenommen, welche nach dem Falle dieser Festung weiter vorgerückt sind, und es sollen bereits in der Nähe von Schumla Gefechte zwischen den Russen und Türken vorgekommen sein.“

Ein französischer Reisender, der aus Bukarest angekommen, verbürgt dem „Constitutionnel“ folgende Thatsachen: Wenige Tage vor seiner Abreise sah er in der Nähe des Landhauses des französischen Consuls die Erschießung eines polnischen Obersten und von 11 polnischen Offizieren, die angeklagt waren, die Absicht zu haben, zu den Türken überzugehen. Dieses Exempel, sagt unser Gewährsmann, ändere die Stimmung der polnischen Offiziere nicht, aus denen der Generalstab fast ausschließlich besteht. Bei dem ersten Zusam-

menstoße mit unseren Truppen werden sie in Massen übergehen. (Wand.)

Welche Masse von Pulver bei Silistria verfeuert wird, geht zum Theil aus einer Berechnung hervor, nach welcher eine Quantität von 21 Centnern Pulver nöthig ist, wenn eine jede Kanone der 35 türkischen und russischen Batterien täglich nur einmal feuert. Feuert jede Kanone zwölfmal des Tages, so ist der Pulververbrauch circa 250 Centner. Die Ladung ist mit 7 Pfund Pulver für eine 24pfündige Kanone durchschnittlich angenommen. Eine durch 12 Stunden fortgesetzte Kanonade von 10 Schuß per Stund würde so nach eine Pulvermenge von 250,000 Pfund erfordern. (Fr. Mz.)

Räthsel.

Eh' es wurde, was es ist,
 War es schon ein ganz Gewand,
 Wie es nun geworden ist,
 Kleider's Kopf, Leib, Fuß und Hand.
 Schützt unten, mitten, oben,
 Ungelponnen, Ungewoben,
 Sitzt auf dem, aus dem es ward,
 Selber oft und drückt es hart.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 9. Mai 1854.

1 Scheffel Kernen	27 fl. 25 fr.
1 — Sommer-Weizen	27 fl. 44 fr.
1 — Haber	— fl. — fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Erbsen	25 fl. 36 fr.

Aufgestellt blieben ca. 18 Schfl.
 Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Laxe.

8 Pfund Kernbrod zu	42 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks	4 Lorb.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	12 fr.
b) abgezogenes	11 fr.
1 „ Ochsenfleisch	10 fr.
1 „ Rindfleisch	9 fr.
1 „ Kalbfleisch	9 fr.

Berichtigung.

In Nro. 36. d. Bl. erste Spalte Zeile 5 v. unten lies Bahnmühle statt Bacher-Mühle.

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 38.

Dienstag den 16. Mai

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. In Art. 7 des Gesetzes C. vom 24. August 1849 betreffend die Erläuterung und theilweise Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 14. April 1848 über die Befestigung der auf dem Grund und Boden haftenden Lasten, Abgaben und Leistungen mit Einschluss der Behenten und der auf diesen Rechten ruhenden Gegenleistungen und Lasten, sowie alle Rückersatz-Ansprüche der Pflichtigen gegen die Berechtigten, sei es, daß diese aus jenem, oder aus einem anderen, wie dem vogteilichen oder dem schutzherrlichen Verbands geleitet werden, binnen 18 Monaten angemeldet werden müssen.

Die Unterlassung der Anmeldung dieser Ansprüche hat, soweit diese nicht in den öffentlichen Gerichtsbüchern vorgemerkt sind, den Verlust derselben zur Folge, ohne daß gegen verkommene Verzäumnisse eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand stattfinden würde.

Nachdem die K. Ablösungs-Commission unterm 14. December 1852 einen öffentlichen Aufruf zu Anmeldung der in Frage stehenden Leistungen und Rückersatz-Ansprüche erlassen (Reg.-Bl. von 1852), und zum Endtermin der Anmeldung den 30. Juni 1854 bestimmt hat, ist zwar vorausgesetzt, daß auch Seitens der öffentlichen Korporationen und Anstalten die rechtzeitige und vorläufige Anmeldung der öffentlichen zustehenden Rechtsansprüche nicht unterlassen worden sein werde, auch war und ist es nicht Obliegenheit der vorgesetzten Behörden die Gemeindeg- und Stiftungs-Verordneten zu Erfüllung ihrer diesfälligen Verbindlichkeiten ern. eigens aufzufordern, und dieselben hierin im Einzelnen zu übermachten. Gleichwohl findet man sich für den Fall, daß irgendwo das Erforderliche nicht, oder nicht vollständig geschehen sein sollte, wegen der Nähe des Termins-Ablaufs zu folgenden Bemerkungen veranlaßt.

1) Die sämtlichen Gemeindeg- u. Stiftungs-Verordneten und andere hieher gehörige Verwaltungen, einschließlich der Amtskörperschaft haben ohne Verzug, an der Hand der vorhandenen Grund- und Hausbücher, der Rechnungen und sonstigen Acten eine Zusammenstellung der unter das fragliche Gesetz fallenden Abgaben, Leistungen und Ansprüche zu fertigen, und solche innerhalb 14 Tagen hieher vorzulegen, oder wenn keine Objekte anzumelden sind, eine Feblanzeige einzulenden.

2) Es kann zwar nicht die Meinung sein, durch das Mittel dieser Anmeldungen den Gemeinden und Stiftungen u. Anlaß zu Geltendmachung aller Arten unbegründeter Ansprüche zu geben, und voraussichtlich erfolglose Prozesse zu provociren, wie denn auch mit dem Art. 7 des Gesetzes vom 24. August 1849 nicht beabsichtigt ist, einen Zwang zur Ablösung der anzumeldenden Gefälle und Leistungen aufzustellen, oder die letzteren einer gerichtlichen Erörterung zu unterwerfen, sondern durch die Anmeldung nur ermittelt werden soll, welche gegenseitige Ansprüche überhaupt noch existiren.

Gleichwohl ist in Folge des mit der Unterlassung der Anmeldung verknüpften Rechtsnachtheils durch die Vorsicht geboten, daß nicht nur unbestrittene, sondern auch die ungewissen und sonach auch solche Rechte angemeldet werden, worüber zur Zeit bereits ein Streit bei den Gerichten oder bei anderen Stellen anhängig ist.

Ferner ist die vorsorgliche Anmeldung solcher Rechte nicht zu unterlassen, welche zwar nicht unzweifelhaft unter die Ablösungs-Gesetze vom 14. April 1848, 17. Juni 1849 und 24. August 1849 B. und C. fallen, bei denen aber ebenso wenig klar vorliegt, daß sie hievon ausgeschlossen sind.

In den hievor angeführten Fällen ist in den Zusammenstellungen zu bemerken, daß die Anmeldung nur eventuell d. h. für den Fall geschehe, daß die betr. Ansprüche sich als begründet und beziehungsweise als unter die Ablösungs-Gesetze fallend, erweisen werden.

3) Hinsichtlich die f. g. Complexlasten d. h. diejenigen Leistungen, welche nicht auf Behenters-